

AUS DEM VOLKSMUSIKARCHIV

„Was gibt es in der Welt ...?“

OVB 28.04.17

Neue CD mit historischen Liedern aus der Sammlung vom Kiem Pauli

Der Bezirk Oberbayern hat seit 2002 bereits neun CDs mit Liedern aus der Sammlung vom Kiem Pauli veröffentlicht. Sie enthalten Lieder über Leben und Arbeit der Bauern, Dienstboten und Häusler, sie erzählen von der Alm, von Handwerkern, von Wildschützen und Jägern, über Liebe und vom Fensterln. Damit arbeitet der Bezirk Oberbayern an der größten Tondokumentation einer Liedersammlung des frühen 20. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum.

Die nun vorliegende neue, zehnte CD trägt den Titel „Was gibt es in der Welt ...?“ und enthält überlieferte Lieder aus der Zeit um 1920, die der Kiem Pauli (1882 bis 1960) vornehmlich bei seinen Sammelfahrten von 1925 bis 1930 aufgeschrieben und im Jahr 1934 in seiner „Sammlung Oberbayrischer Volkslieder“ veröffentlicht hat. Im Mittelpunkt stehen erzählende Lieder über Ereignisse und Zustände in Krieg und Frieden, die die Menschen vor allem im 19. Jahrhundert stark berührt und betroffen haben: Es geht neben persönlichen Schicksalen und der Bedrängnis der Zivilbevölkerung im Krieg unter anderem auch um die Napoleonische Zeit, um Patriotismus, um das Revoluti-



„Was gibt es in der Welt...?“

Erzählende Lieder über Ereignisse und Zustände in Krieg und Frieden (Slg. Kiem Pauli)
Instrumentalmusik für Blechertzett von Peter Streck, München um 1850

Bezirk Oberbayern: Dokumente regionaler Musikkultur

Das Umschlagbild der neuen CD.

FOTO: RE

onsjahr 1848 oder um die Rivalität zwischen Bayern und Preußen. Dazu erklingen Ins-

strumentalstücke für Blechertzett aus den Noten von Peter Streck (1797 bis 1864), dem

ehemaligen Obermusikmeister beim Bayerischen Militär in München.

Einige ausgewählte Liedertitel sind: „Tirolergang von 1809“, „Siebziger Auszug“, „Wir Bayern ziehn ins Feld!“, „Bruderkrieg 1866“, „Was ham die Buam jetzt für a Lebzn?“, „Was gibt es in der Welt?“, „Der boarische Kanonier“, „Der Bayer ist ehrlich“, „Wackersberger und Griaia Anno 48“.

250 Lieder umfasst die Sammlung

In seiner etwa 250 Lieder umfassenden „Sammlung Oberbayrischer Volkslieder“ (1934) hat Kiem Pauli neben Alm- und Liebesliedern, Handwerkergesängen und Schnaderhüpfeln, Jäger- und Wildschützenliedern auch mehr als 50 Lieder mit historischem, politischem und gesellschaftskritischem Inhalt und Hintergrund veröffentlicht, von denen auf dieser CD 18 Gesänge in Neuaufnahmen wiedergeben sind. Dabei wurden einigen ohne Melodie aufgezeichneten Liedtexten neue Melodien auf der Basis der zeitgenössischen Singüberlieferung zugeführt.

Auch auf anderen CDs der Kiem-Pauli-Reihe sind weitere zeit- und gesellschaftskritische Lieder zu finden, zum Beispiel über das schwierige

Leben der einfachen Leute und Häusler, über Wildschützen und Jäger, Zöllner, Schmuggler, Richter, Räuber und Gendarmen.

Die Lieder dieser CD sind oft auch über Liedhandschriften der Sänger (zum Beispiel, aus dem Inntal und dem Chiemgau) generationenübergreifend weitergegeben worden. Die teilweise vielstrophigen Texte spiegeln das Leben von „oben“ und „unten“: Von staatlicher Seite geförderte „Hurra“-Gesänge und patriotische Propaganda stehen neben Schilderungen der Bedrängnisse, der Armut und Ängste im Leben der einfachen Leute – in Krieg und Frieden, Grausamkeiten und Lebensfreude, Revolution und Beharren.

Allen Liedern wurden im Beifeld gesellschaftliche und geschichtliche Einordnungen durch Wolfgang Killermann vorangestellt, die auf die Zeit, die handelnden Personen, die Ereignisse, Entwicklung und die soziale und gesellschaftspolitische Situation eingehen.

Die CD ist zum Preis von zehn Euro (zuzüglich Versand) erhältlich im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 38, 83052 Bruckmühl, E-Mail: volksmusikarchiv@bezirk-oberbayern.de.